

off Summer-Fleeschersch Schtaige sein, wörd doas Vieft anne Koache gewohre, fängt oa zu gärsch und mir groade zwösch de Beene. Na, o weh, die Bescherung, iech lag mit majng Zoop und 'n Kölbl offn Schtaige, dr Zoop woar azwee, abers Kölbl hoattch doach kinn rettn. Schwumpse hoajch keene kriegt, weilch nä dersch für kunnte; iech müßte namol noa Foarbe giehn, aber dr Hund blieb derheeme. De Molerei wurd acht Tage vern Schiffn fertich, 's woar mr oals siehr schiene gerotn. 's Schiffn woar nu do, 'n Sunntch kriegtch vun Boater an Föns-Pfennger, do kunntch dermite anne Orientierungsreise machen. Iech bie flux lusgezoin, weilch wöste, morne gieht dr Grufvoater mit mr. Do hoch o oalls drschneibt, wus woas Intressantes goab, troatch derzu. Do woar anne Seeltajzerei, anne Tierbude, a Taucher, a Feuerfrasser, a Kreuzerbudel (d. i. ein Kaspertheater), anne Reitmoaschine. Ba dar kunntch nä widerschtien, do liech dann Föns-Pfennger wechsln und hoppte o druf. Nu hoatch noa zwiene Pfenng, do gingch dermite zun Drehvogel, do wurd amol gedreht. Derbei gewoannd zwie Mahlweisl, die wurdn dr Motter mit heemgenumm. Nu gings wajter. Iech wullte doach 'n Grufvoater vun ganzn Schiffn Bescheed gahn, dersch für woarch doa 'n Sunntch schune lusgezoin. Do woar nu die Nordgeschöchte, do kunnte ees schtunnlang schtiehn, derno an Barge 's Koarlinelschpiel und 's Kegelschiebm. De Schiffbudn und die Ausschreier, oals doas kunntch mr imsunst oesahn, sugoar bis zer frohn Aussicht biech nuff geklattert; derno woarsch Zeit heem. Nu woar dar erwoartete Schiffmontch do. „Grufvoater, iech fräh mieh aber off Noamittch,“ meentch iebere. „Frähtch oack naht, doas dr nä 's Hemde zerrast,“ soajtr. Fröh zug die Newelle dorchs Dorf, im 7 woarn se schune bann Kiensch, do broachtu se dann a Schtändch, derno troat a bößl Ruhe ei. Unterdassn hoattch 'n Grufvoater oalls demoaschriert, wuchn oalls wullte hie-führn. 's mochtu su bale zwie Schtunn weg sein, do wurd wieder Labm an Dorfe. Im a ölse a dr zwälftn Schtund hultu se nu dann Kiensch oab. Iech bie mit dernabm hargezoin, wie vill ander Jungn und dochte su ver mieh, wennch war gruf sein, machste dann döchtu Treedl o mit, mir gefiels. Nu woarn se endlich ban Kratschn oagelumm, do wurd nu Halt gemacht und uswoarschiert, und enner vun Pfare runter dar bröllte: „Gewehr bei Fuß, tret ab!“ Do drehtu sich oalle imm, derno namol imm, ging vunander, schtelln de Flintn zufoamm und roammtn an Kratschn nei, oas groade enner blieb hanfn, dar toat ba dann Flintn Wache schtien, dar hoat mr Leed geton. Iech tamperete nu schiene sachte heem, denn 's woar möttlerweile Möttch gewurdu. 'n Grufvoater drzahlch de ganze Menge, die'ch do beschnoarht hoatte. „Na,“ meentr, „wenn mr do su im a hoalb dreie derheeme fortgiehn, im die Zeit kumm se derno immer runder getor. . . .“, do kumm mr groade su zurajchte zun örschtu Schusse.“ Wie mr nu aber off de Wiese koam, do schtoand schune a dr Dabschperleine oalls wuhl wie de Mauern, o siehr vill Bihmsche, denn da örschte Schuss woar oallemol a Ereegnis, do wurd su gewest, woas dar Kiensch su ver Ausloatscherche gemacht hoatte 's Fuhr ieber.

De Schöbn woarn nu raus, vern Zelte wurd zu Ehren des Kienschs a Kuntermoarsch ufgeführt, dar Koappte aber doasmol goar nä; do hoatte Hoanserlies oas Unteroffzier anne foalsche Wendung gemacht und dr ganze Zug schtoand verkehrt, dar mußte nu zer Schtrose de örschte Wache iebere-nahm. 's wurd wieder kummandiert tret ab und nei gings as Zelt. Nu wurd die Sache geschpoannt. Dr Daweiser hoatte oalls zurajchte gemacht zum örschtu Schusse. Flintnfahrme hoatte o 's Beechn gegahn a de grufe Glocke, doas dr örschte Schuss sull oabgegahn wardn, aber dar Kiensch foand ju ewig de Scheibe nä, dar zielte örch lange, eh ar schuss. Aber off eemol gings lus, de Mannl a dr Scheibe koam flux oalle dreie rim, aber getroaffn hoattr oack an Barge. Nu wurd die Sache immer geschpoannt. De

Scheibenbedienung machte nu ihre Farn, woas 'n Publikum vill Schpoas machte. Nu ging o 's Loffener lus, se hoattn o an ausgestoptn Hoasn off an Märschl gesoakt, dar sullte Dufoatn sch. . . . Do hoatte aber de Mechanik versoakt, se kunntn immer a ar Schnure ziehn, Dufoatn koam keene raus. Dar Deebs woar nu verbei, de Menschheet toat sich nu verteeln. Nu wurd mr aber dr Grufvoater und iech zweerlee. Dar wullte nu glei off de „Frohe Aussicht“ und iech lieber glei offs Schiffn. Na, a Widerschprechn kanntu mir Kinder früher nä, do gings flux offn Barge. A soajte, dort machu se immer Gulndinger, do ös Schtolle und Theisch a dar Bude und doas hür mrch a bößl oa. Mir toat nu nä groade oalls gesoalln, se wurdn moanmol o a bissl gemeene; o majng Grufvoater gefiels nä lange. Nu gings aber offs Schiffn, do hoach nu 'n Führer gemacht. Zuörscht gings zun Seeltajzer. 's lehte woar derno ba Bratl-Schteudnern, do gewoann mr a jeder a Vörtl Mohkuchn, dar wurd o flux mit heem genumm. Nu koam mr ba Blatt-Röttersch Bude verbei, do soakner zwie drönn, die rufftn majng Grufvoater nei. A lieh sich noa a Täppch Bier gahn, und mir liehr, weilch oalls su schiene gemolt hoatte und brav gewast woar, a Poar Schprikwürschl breng. Früher woar abm 's brav sein und 'n Ältern poariern miere a dr Tagesordnung wie heute. Vill mag wuhl die moderne Erziehung schold sein und die Eibildung, Kinder dörsn nä geschtroft wardn, doas ös anne Gobe Gottes, wenn glei de meestn vu dann nä oarscht mie a an liebn Gott gleebm. Doas mr su anne Jugend hoann, die sich aus niemand woas draus macht, sein die Ältern salber schold, weil se zu vill 'n Wölln kriegn und zu wint Gehorsam herrscht. A poar Beispiele: Iech koam verwichn ba an Hause verbei, do schpieltn zwie Majdl Voall min-ander. Do ruffte anne Motter ihr Majdl: „Leul, Leul, kumm oack fir, loof amol zun Fleescher.“ De Antwort woar: „Ach nee, iech hoä öke keene Post“ — und die Motter mußte sich ihrn Gang salber besorgen. Schpäter amol kumm iech ieber Fajld, do kummch derzu, wie a poar siche Borschtu a a Kornfajld neireitn und Blum rauschuln. Iech schpreche, „Ihr ward doach nä a dann Korne su rimreitn.“ De Antwort woar: „Doas ös doach nä dei Korn.“ A andermol giech noa Feierobd offm Wajge und kumm ieber an Kreuzwajg. Do schpielte o anne Horde, se roasn hie und har, ruff und runder; off eemol rannt enner a mieh nei, dar hoatte mieh nä sahn kumm. Iech schpreche: „Kinnt ihr nä a bößl besser uspoassn, wenn nu a Roadsoahrer kimmt, woas koan denn do wardn.“ Die Antwort woar vu ench: „Doas gieht doach diech nisch o.“ A Beweis dersch für, doas doach die Erziehung nämi off dar Bafis ös wie früher, 's fahlt abm a bößl moralsche Erziehung vu derheeme. Su anne Antwort älteren Leutn gegenieber goabs zu unser Zeit nä. Wir krigtn o a dr Schule 's vierte Gebot töchtch eigebimst und hoattn ver unfn Ältern und erwachsenen Leutn Achtung und Reschpekt. 's ös abm doach nä jedes Kind fer die koameroadschoastliche Erziehung oageläht, ba moanchn mächte abm doach 's Rittl oder Schtäcl a bößl noochhalfm. Iech denke, iech wahr nä ganz unrajcht hoann.

G. Sch.

Sprüche

Jedem Tag eine Tat geben,
Jeder Tat das Herz,
Und darin Gott erleben. —
So gehts himmelwärts! —

*

Wenns um uns her wettert und stürmt,
Wenn sich alles gegen uns türmt,
Menschen, an die wir geglaubt,
Hoffen und Halt uns geraubt, —
Da menat Gott sich darein
Und zeigt, als könnt es nicht anders sein,